

Stadtverwaltung / Landratsamt

Eingangsstempel

Aktenzeichen:

Eingangsstempel der nicht zuständigen Behörde

Antrag auf Gewährung von Sinnesbehindertengeld nach dem Thüringer Sinnesbehindertengeldgesetz (ThürSinnbGG) für

Blinde Menschen

Taubblinde Menschen

Gehörlose Menschen

**Dieser Antrag soll gleichzeitig als Antrag nach dem Schwerbehindertenrecht
gemäß § 152 Abs. 1 SGB IX gelten**

Bitte beachten Sie:

Voraussetzung für die Gewährung von Leistungen nach dem Thüringer Sinnesbehindertengeldgesetz ist der Bescheid nach dem Schwerbehindertenfeststellungsverfahren (SGB IX)

1. Angaben zur Person

Name und Vorname, ggf. Geburtsname		Geburtsdatum
Familienstand ledig verheiratet verwitwet geschieden		
Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt in Thüringen außerhalb Thüringens		
Straße, Haus-Nr.		
Postleitzahl, Ort	Kreis	
Tagsüber telefonisch erreichbar unter	Staatsangehörigkeit	
Vertretung durch Ehepartner gesetzlicher Vertreter Bevollmächtigter Betreuer Bitte Nachweise beifügen		
Name, Vorname		Tel.-Nr.
Anschrift (Straße, Haus-Nr., Postleitzahl, Ort)		

2. Angaben über die Ursache der Behinderung

Die Erblindung / Sehbehinderung / Taubblindheit / Gehörlosigkeit ist zurückzuführen auf	
angeborene Behinderung	Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung
Arbeitsunfall	Berufskrankheit
sonstigen Unfall	sonstige Erkrankung (z. B. altersbedingt)

3. Erhalten Sie Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften wegen Erblindung bzw. Sehbehinderung, Taubblindheit oder Gehörlosigkeit?

Bundesversorgungsgesetz (BVG)	ja	nein
Opferentschädigungsgesetz (OEG)	ja	nein
Infektionsschutzgesetz	ja	nein
Zivildienstgesetz	ja	nein
Häftlingshilfegesetz	ja	nein
Straf/Verwaltungsrechtliches Rehabilitationsgesetz	ja	nein
Leistungen durch einen Unfallversicherungsträger	ja	nein
Sonstige	ja	nein



(bitte Bescheidkopie beifügen)

4. Angaben über Bezug / Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung nach dem SGB XI

Leistung wurde beantragt	ja	nein
Ich erhalte Leistungen nach dem aufgeführten Gesetz	ja	nein
Pflegegrad	(Bitte Kopie des Bescheides beifügen)	

5. Angaben über Feststellungen nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen –

Eine Feststellung über die Blindheit / Taubblindheit / Gehörlosigkeit nach SGB IX wurde bereits getroffen.
(Bitte Kopie des Bescheides beifügen.)

Ein entsprechendes Feststellungsverfahren nach dem SGB IX läuft.

bei (Behörde): _____ Aktenzeichen: _____

6. Angaben über Aufenthalt in einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung

Liegt eine Unterbringung oder ein Aufenthalt in einem Heim, einer Anstalt oder einer gleichartigen Einrichtung (z. B. Alters-/Pflegeheim, Blindenschule, Krankenhaus, Rehabilitationseinrichtung) vor?		ja	nein
Wenn ja:	seit	Einrichtung	
	PLZ, Ort	Telefon	
Wer trägt die Kosten?			
Letzter Wohnsitz vor Heimeintritt:	Straße, Haus-Nr.		
	Postleitzahl, Ort	Bundesland	

7. Erklärung des Antragstellers

7.1 Ich versichere, dass meine Angaben vollständig und richtig sind. Änderungen in den Verhältnissen, insbesondere die Veränderung des Wohnsitzes oder gewöhnlichen Aufenthalts, den Entzug der Aufenthaltserlaubnis, die Aufnahme in ein Heim, den Bezug von Leistungen meiner Pflegeversicherung oder von anderer Stellen wegen Blindheit / Taubblindheit / Gehörlosigkeit oder Pflegebedürftigkeit und jede Veränderung der Hör- und/oder Sehbehinderung sowie die Durchführung einer Operation oder Behandlung zur Verbesserung der Hör- und/oder Sehfähigkeit werde ich der Stadt / dem Landratsamt unverzüglich unter Vorlage entsprechender Nachweise mitteilen.

Mir ist bekannt, dass wahrheitswidrige Angaben bzw. das Verschweigen von Änderungen strafrechtlich verfolgt werden können und zu Unrecht empfangenes Sinnesbehindertengeld zurückerstattet werden muss.

7.2 Zusätzlich zur schriftlichen Entscheidung erbitte ich eine Audio-Datei als CD.

ja nein

7.3 An Unterlagen sind beigefügt:

Feststellungsbescheid gem. § 152 Abs. 1 SGB IX

Vollmacht

Betreuungsausweis

Bescheid der Pflegeversicherung

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers bzw. Vertreters gem. Pkt. 1

– Die nachfolgende Einwilligungserklärung ist unbedingt zu unterschreiben –

Einwilligungserklärung

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Landkreis / die kreisfreie Stadt die für das Verwaltungsverfahren erforderlichen Auskünfte einholt und die über mich bei den von mir benannten Ärzten und Krankenanstalten sowie bei Behörden, Sozialleistungsträgern und gleichgestellten Stellen geführten medizinischen Unterlagen (auch soweit sie von anderen Ärzten oder Stellen erstellt worden sind) in dem Umfang zur Einsicht bezieht, wie diese Aufschluss über die bei mir vorliegende(n) Hör- und/oder Sehbehinderung(en) geben können.

Weiterhin erkläre ich mich damit einverstanden, dass der Landkreis / die kreisfreie Stadt die im Rahmen des Schwerbehindertenfeststellungsverfahrens nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) entstandenen Vorgänge beiziehen und auswerten darf.

Die Einwilligungserklärung gilt für das mit diesem Antrag eingeleitete Verwaltungsverfahren und für ein sich evtl. anschließendes Rechtsbehelfsverfahren. Sie bezieht sich auch auf die während des Verfahrens eintretenden Sachverhalte und angefertigten Unterlagen.

Ich genehmige die Verwertung dieser Unterlagen im Verwaltungsverfahren und entbinde die beteiligten Ärzte insoweit von ihrer Schweigepflicht.

Sofern die Einholung von Auskünften und Unterlagen eingeschränkt werden soll, ist das in dem nachfolgenden Feld zu vermerken.

Mit der Einholung von Auskünften und Unterlagen bei folgenden Stellen (z. B. Ärzten, Krankenanstalten) bin ich **nicht** einverstanden.

Hinweise zum Datenschutz

Um sachgerecht über Ihren Antrag auf Gewährung von Sinnesbehindertengeld nach dem Thüringer Sinnesbehindertengeldgesetz entscheiden zu können, werden Informationen und Unterlagen benötigt. Sie werden deshalb gebeten, den Antrag sorgfältig auszufüllen. Die Richtigkeit der Angaben ist durch Ihre Unterschrift oder die ihres gesetzlichen Vertreters zu bestätigen. Die Datenerhebung erfolgt nach § 67a Abs. 2 S. 1 Sozialgesetzbuch – Zehntes Buch (SGB X). Die weitere Datenverarbeitung erfolgt nach § 67b Abs. 1 SGB X. Ihre Mitwirkungspflicht in diesem Verfahren ergibt sich aus § 60 Abs. 1 (Obliegenheit) Sozialgesetzbuch – Erstes Buch (SGB I).

Ort, Datum

Unterschrift (Antragsteller bzw. Vertreter)

Antrag auf unbare Zahlung des Sinnesbehindertengeldes

1. Überweisung auf mein eigenes Konto:

Die mir zustehende laufende Leistung bitte ich künftig auf mein nachstehend bezeichnetes Konto zu überweisen:

Geldinstitut	
IBAN	BIC

Ort, Datum

Unterschrift des/der Antragstellers/in
--

2. Überweisung auf ein Fremdkonto:

Die mir zustehende laufende Leistung bitte ich künftig auf das nachstehend bezeichnete Fremdkonto zu überweisen (z. B. eines Familienangehörigen oder eines Betreuers):

Name und Anschrift des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin	
Geldinstitut	
IBAN	BIC

Ort, Datum

Unterschrift des/der Antragstellers/in
--

Erklärung des Fremdkontoinhabers

Der / Die Unterzeichnende verpflichtet sich hierdurch, Tatsachen, die einer Weiterzahlung von Sinnesbehindertengeld an den Sinnesbehindertengeldempfänger / die Sinnesbehindertengeldempfängerin

Name, Vorname

geb. am

entgegenstehen (z. B. Ableben, Aufenthaltswechsel), unverzüglich dem Landkreis / der kreisfreien Stadt mitzuteilen. Ich verpflichte mich, überzahlte Beträge dem Landkreis / der kreisfreien Stadt zurückzuzahlen. Dazu beauftrage ich das jeweils kontoführende Geldinstitut mit Wirkung auch gegenüber meinen Erben, überzahlte Beträge zurück zu erstatten.

Ort, Datum

Unterschrift des / der Fremdkontoinhabers/in
--